

**FRIEDERIKE SCHMÖE**

**Süßer der Punsch  
nie tötet** *Ein bitterböser  
Krimi zum Advent*

*Original*

**GMEINER**



## 1. DEZEMBER

Privatdetektivin Katinka Palfy stülpte sich ihre Kapuze zum Schutz gegen den Nieselregen über den Kopf und trabte über die Obere Rathausbrücke Richtung Fußgängerzone. Vor den Glühweinständen tummelten sich wie jeden Abend unzählige Leute; so viele, dass selbst zu Fuß kaum durchzukommen war. Katinka boxte sich durch die Menge.

»He, Frau Privatdetektivin! Unterwegs auf heißer Spur?«

Katinka drehte sich um. Aus einem unscheinbaren Stand, der sich schüchtern zwischen den Glühweinschenken duckte, grinste ihr ein bekanntes rundes Gesicht entgegen: Claudius Gefell, der fränkische Kochbuchmatador. Klein, spillerig, mondgesichtig. Dick eingemummelt gegen die Kälte.

»Grüß Gott! Sind Sie nicht auf großer Fernsehtour?«

»Oberfranken-TV hat abgesagt. Erst wollten sie eine ganze Serie zum Thema Weihnachtsmenüs mit mir abdrehen, aber dann ...«

Schon bitter für einen selbsternannten 5-Sterne-Koch, dachte Katinka und verkniff sich ein Grinsen. Im Fränkischen Tag war Gefell groß porträtiert

worden. Immerhin hatte er sieben Kochbücher mit fränkischen Rezepten herausgegeben. Hardo mochte die deftige Kost, doch für sie selbst kam genauso gut etwas Leichtes, Mediterranes infrage. Sie sagte Gefell besser nicht, dass sie auf dem Weg zur Konkurrenz war: Kochen mit Caro Terento, der italienischen Superköchin aus den Hochglanzmagazinen, die in diesem Advent ganz Franken mittels Kochkursen in die Geheimnisse ihrer Kunst einweihte. Die lokalen Zeitungen schrieben über nichts anderes mehr. Katinka musste sich beeilen: Ihr Kurs würde in wenigen Minuten beginnen.

»Wie läuft es mit den Gewürzen?«, fragte sie und wies auf die Regale hinter Gefell.

»Größtenteils eigene Mischungen. Brauchen Sie was? Haben Sie sich schon für ein Weihnachtsmenü entschieden?«

»In der Küche bin ich nicht gerade die Krönung.« Aus Höflichkeit kaufte sie ihm ein Tütchen Chiliflocken ab, steckte es in ihren Rucksack und machte sich auf den Weg.

Tatsächlich blieben ihr die Instant-Nudelsuppen und Bratkartoffeln mit Spiegelei mittlerweile im Halse stecken. Weil Weihnachten vor der Tür stand, hatte sie sich zum Kochkurs bei Caro Terento angemeldet, der nicht weit von ihrer Wohnung in einem Küchenstudio stattfand. Sie hatte

Hardo vorsichtig angespitzt, aber er wollte nicht mitmachen. Ihm reichte es, wenn einer von ihnen beiden Salatblätter zupfte oder Saltimbocca briet. Katinka hatte geahnt, dass eine Beziehung zu einem Polizeihauptkommissar nicht leicht war, aber sie beide waren fest entschlossen, es dennoch zu versuchen. Mein Beitrag zu Weihnachten wird also ein italienisches Menü sein, überlegte Katinka und betrat das Studio.

Caro Terento war eine große, kräftig gebaute Frau in den Fünfzigern mit lauter Stimme. Das graue Haar war kurz geschnitten, sie trug Jeans und ein Männerhemd. »Um Mode geht es hier nicht«, sagte sie, kaum dass der letzte Teilnehmer aufgekreuzt war. »Auch in der Küche habe ich mich noch nie einem Trend unterworfen. Entscheidend ist der eigene Stil.«

Das gefiel Katinka. Sie begann den Abend mit Spaghetti Bolognese, allerdings mit selbstgemachter Hackfleischsoße, rührte gemächlich im Topf und beobachtete dabei die anderen Kochschüler. Halb Männer, halb Frauen; der Kurs war gut durchgemischt.

»Die Jungs haben wahrscheinlich eine sexy Sizilianerin erwartet«, flüsterte Katinkas Herdnachbarin, eine dralle Frau, die sich an Saltimbocca alla romana versuchte. »Mein Ex würde nie einen

Kochkurs machen! Und deswegen mache ich jetzt einen.« Trotzig schnitt sie ein großzügiges Stück Butter ab.

PLOPP! Die Bolognesesoße war am Explodieren. Hastig rührte Katinka im Topf, drehte die Hitze zurück. Sie gab etwas von Gefells Chiliblocken in ihre Soße. Kurz darauf übergoss sie die Pasta mit dem blubbernden Sugo.

»Schmeckt es?«, fragte Caro Terento, als sie an Katinkas Platz vorbeikam. Ungeniert probierte sie direkt aus dem Topf. »Überzeugend, Signorina, überzeugend. Etwas zu pikant für meinen Geschmack, aber überzeugend.«

Katinka aß heißhungrig zwei große Schüsseln Nudeln, testete das Risotto eines anderen Teilnehmers und überlegte, welches Gericht sie als Nachspeise auswählen sollte, als ein Miauen sie aufschreckte.

Sie fuhr herum.

Die dralle Frau, die neben ihr am Herd gestanden hatte, hüpfte auf allen Vieren im Kreis und miaute. Sie schwang den Kopf hin und her, schrie jämmerlich auf, warf sich gegen das Bein eines Mannes, der es sich gerade mit seinem Hähnchenbrustfilet alla barbaresca gemütlich gemacht hatte. Eine Cherrytomate plumpste ihm von der Gabel, direkt vor die Nase der kleinen Frau, die mit dem Mund danach

schnappte, die Tomate schluckte, aufkeuchte und mit einem Stöhnen am Boden liegen blieb.

»Madonna!«, schrie Caro Terento und kniete sich neben die Frau. »Rufen Sie einen Arzt, schnell! Sie atmet nicht mehr.«

Alle Teilnehmer standen mucksmäuschenstill da, wie versteinert. Dann endlich kam Bewegung in die Truppe, mehrere zückten gleichzeitig ihre Handys. Katinka hockte sich zu Caro Terento und tastete nach dem Pulsschlag. »Nichts«, sagte sie, nachdem ihre Finger mehrere Sekunden lang über den Hals der drallen Frau gewandert waren, die eben noch ihre Show abgezogen hatte.

»Madonna!«, wimmerte die Terento und warf die Arme in die Luft.

Katinka wählte Hardos Nummer. Ein Arzt würde hier nicht mehr helfen können.

»Was ist los?«, bellte Hardo in den Hörer. Er war wie immer total überarbeitet. Katinka stellte sich vor, wie er erschöpft über seinen kahlen Kopf strich.

»Mord im Kochkurs.«

»Du machst Witze!«

»Mach ich nicht. Schickt jemanden vorbei.«  
Sie trank Wasser direkt vom Hahn an der Spüle. Gefells Chili hatte es in sich.